

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 217

Nr. 133

Table with 3 columns: Belegpreis, Halle-Saale, Anzeigenpreis. Includes details about subscription rates and printing information.

Strefemanns Außenpolitik

Um die Vertrauensfrage

Die Fortsetzung der großen Aussprache

Dr. Strefemann sich zum Wort gemeldet. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Nationalen Volkspartei wählte nach der 'Leipziger Tageszeitung'...

Zu einer ungewohnten Erregung im ganzen Hause kommt es, als der Abg. Luchter, der frühere Fraktionsgenosse von Strefemann, dem Reichstagsminister vorhält, er fahre ein Wahlbündel für Herrn Poincaré...

Der Kampf um das Vertrauensvotum

Dem Reichstag hat die Deutsche Nationalen Partei heute vorläufig zu Beginn der Plenarsitzung zur allgemeinen Überzeugung einen neuen Antrag zur Regierungserklärung eingebracht...

Die Anträge der Fraktionen zur Regierungserklärung

Die im Reichstag zur Regierungserklärung gestellten Anträge lauten im Wortlaut folgendermaßen: Abg. v. Geise und Gen. (Nationalsozialisten): 'Der Reichstagsrat und die Reichsminister besitzen das in Art. 64 der Reichsverfassung geforderte Vertrauen des Reichstages...'

Der 'Tempo' zur Kanlerrede

In einer Besprechung der gestrigen Reichstagsrede des Kanzlers sagt der 'Tempo': 'Was die deutschen Forderungen hinsichtlich der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit anbelangt, so glauben wir die Sorge der deutschen Regierung verstehen zu können...'

Zwei russische Morde am Balkan

Müssen ermahnen in Wien den Präsidenten der albanischen Nationalversammlung Sir Krastir, ebenfallt ihm den Präsidenten der Kommission zum Opfer, die im vergangenen Monat in Argon den Friedensvertrag mit der Türkei abgeschlossen hat.

Fraktionsvorsitzende

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Nationalen Volkspartei wählte nach der 'Leipziger Tageszeitung' gestern Reichstagsminister...

Kommunistische Instruktionen

Die Ausfälle der Kommunisten im Reichstag, 5. Juni. Die Ausfälle der Kommunisten im Reichstag, 5. Juni. Die Ausfälle der Kommunisten im Reichstag, 5. Juni...

Parteiheft der K. P. D.

An alle Mitglieder und Funktionäre der kommunistischen Partei ist jetzt von ihrer Zentrale ein Befehl des unbedingten Gehorsams erlassen...

Verbot der 'Sächsischen Arbeiterzeitung'

Der sächsische Minister des Innern hat das Organ der kommunistischen Partei Deutschlands für den Bezirk Sachsen verboten...

Der 'Tempo' zur Kanlerrede

In einer Besprechung der gestrigen Reichstagsrede des Kanzlers sagt der 'Tempo': 'Was die deutschen Forderungen hinsichtlich der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit anbelangt, so glauben wir die Sorge der deutschen Regierung verstehen zu können...'

Zwei russische Morde am Balkan

Müssen ermahnen in Wien den Präsidenten der albanischen Nationalversammlung Sir Krastir, ebenfallt ihm den Präsidenten der Kommission zum Opfer, die im vergangenen Monat in Argon den Friedensvertrag mit der Türkei abgeschlossen hat.

Rumänien und Sowjetrußland

Zeit die Wiener russisch-rumänische Konferenz gelichtet ist, kehrt das Barometer im südöstlichen Wettermischel Europas auf schlechten Wetter. Einmorgen nach nachdenklichen Politikern war es ja übrigens im voraus klar, daß die Konferenz zu keiner Einigung führen konnte...

Man hat in Bukarest in Erfahrung gebracht, daß Ausland fähig auf einer Veranmlung der Delegierten der Balkan-Kommunisten 40 000 Pfund Sterling zur Verfügung gestellt hat, um Irrtümer auf dem Balkan und speziell in Rumänien hervorzurufen...

Der Angriff Sowjetrußlands auf Westarabien

Ein Angriff Sowjetrußlands auf Westarabien würde also den ganzen Osten in Flammen setzen, aber man glaubt hier nicht recht daran, daß Moskau es wirklich wagen wird, die Drohung, die es häufig gegen Rumänien ausstößt, auch sofort wahrzumachen...

Die Verhandlungen in London

Man ist in London der Meinung, daß die Verhandlungen in London abgebrochen werden, ohne daß England eine Anleihe erhält, so könnten die Verhältnisse auf einer Katastrophe auszuweichen, die durch keinen Terror und durch keine neuen Plünderer verübt werden kann...

Die Verhandlungen in London

Man ist in London der Meinung, daß die Verhandlungen in London abgebrochen werden, ohne daß England eine Anleihe erhält, so könnten die Verhältnisse auf einer Katastrophe auszuweichen, die durch keinen Terror und durch keine neuen Plünderer verübt werden kann...

Die Verhandlungen in London

Man ist in London der Meinung, daß die Verhandlungen in London abgebrochen werden, ohne daß England eine Anleihe erhält, so könnten die Verhältnisse auf einer Katastrophe auszuweichen, die durch keinen Terror und durch keine neuen Plünderer verübt werden kann...

Die Verhandlungen in London

Man ist in London der Meinung, daß die Verhandlungen in London abgebrochen werden, ohne daß England eine Anleihe erhält, so könnten die Verhältnisse auf einer Katastrophe auszuweichen, die durch keinen Terror und durch keine neuen Plünderer verübt werden kann...





# Rakete

Das glänzende Programm mit nur Klaisern erster deutscher Cabarettbühnen.

Für jeden Besucher ein genußreicher Abend :-)

**Stadt-Theater**  
 Sonntag 7 1/2 Uhr  
**Die Fledermaus.**  
 Sonntag  
**Die toten Augen.**  
 Montag  
**Die Fledermaus.**

**Thalia-Theater**  
 Sonntag 8 Uhr  
**Wein Better Edward.**

**Schützenhaus Wettin**  
 (Inhaber: H. Haste) im großen Schützenhaus.

**Jeden Sonntag Konzert.**  
 Beliebtester Aufführungsort. Größtes Saal der Umgebung, 800 Personen fassend. Stagesbühne. Herrlicher Saal. Räume und gute Belegen. n. Getränke.  
 Dampfverbindung. Fernruf 78.

**Krumpholtz & Modehaus**  
 Leipzigerstr. 19

Aprikose  
 Beigerose  
 Mahagoni  
 Sonnenbrand

Modifarben 1924

**Strümpfe**

Damen — Herren — Kinder

Wolle — Baumwolle — Flor — Kunstseide — Seide

bekannt größte Auswahl am Platze in Bezug auf Qualitäten und Farben. Täglich Eingang von Neuheiten.

**H. Schnee Nachfolger**  
 A. F. Ebermann.  
 Halle (Saale), Große Steinstraße 84.

**Zum Feste**

empfehle

Prima da. fettes Rindfleisch Wb. 80 Wt.  
 zum Braten ohne Knochen . . . 100 Wt.  
 prima Hammelfleisch Wb. 80-100 Wt.  
 prima Kalbfleisch . . . 90-100 Wt.  
 prima Schweinefleisch . . . 80-100 Wt.  
 abgetrocknetes Rindfleisch . . . Wb. 70 Wt.  
 abgetrocknetes Schweinefleisch . . . Wb. 80 Wt.  
 Feinste Rot-, Weber- und Schwarzwurk  
 Wb. nur 80 Wt.

Guter alter Rindschinken,  
 beste Schafswurk und Knackwurk  
 an billigsten Preisen.

Knochenfleisch . . . . . Wb. 40 Wt.

**Rob. Hammer,**  
 Fleischermeister,  
 Kleine Klausstraße 2.

## Sonder-Strumpf-Angebot

# Etam

<b>Damen-Strümpfe</b>	<b>Herren-Socken</b>
Seiden-Flor	Baumwolle
2,25 2,50 2,80	—,90 1,25
Kinder-Socken	Seiden-Flor
von —,50 an	1,65 1,75

Größte Farbauswahl  
 Beste Qualität Billige Preise

Bruno  
**Freitag**  
 Leipziger Str. 100.

Zur Verherrlichung des Pfingstfestes dient ein guter

# Vox-Apparat

elektrisch oder Federantrieb, ersetzt jedes Musikinstrument und bietet jedermann erstklass. Musik- und Gesangs-Verträge sowie moderne Tanzmusik im eigenen Heim

Größtes Lager der Provinz.  
**Gustav Uhlig,**  
 Halle (Saale), untere Leipziger Straße.  
 Täglich Eingang moderner Platten.

## Gesellschaftsreisen

mit Auto durch Ost- oder Rheinland, mit Schiff nach Venedig oder Nordsee oder Spitzbergen  
 mit Bahn nach Weimarerwegen od. Sachap oder zur Brühlischen Weisg. ausstellung.

Auskunft und Platzbelegung durch

# Lloyd-Reise-Büro

L. Schönlicht,  
 Poststraße (Stadt Hamburg).

**Kurhaus Bad Wittekind.**

Zu den Pfingstfeiertagen  
**Sonntag, den 8., Montag, den 9. Juni,**  
 früh 7 Uhr, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr

## Je 3 grosse Konzerte,

ausgeführt vom Wittekind-Orchester.  
 Leitung: Herr Musikdir. Benno Platz.

## Von 12-3 Uhr Festdiners.

Gutgepflegte Biere, ff. Weine.  
 Hofbrau in Flaschen ausser dem Hause. Auto-Garage. — Ausspannung. P. Zscheyge.

**Hofenträger**  
 sehr große Auswahl  
 H. Schneelicht, Gr. Steinstr. 84.

## Zwangsäumung

vorlege ich mein Geschäft nach

# Brüderstrasse Nr. 3,

1 Minute vom Markt.

Um etwaigen Irrtümern vorzubeugen, welche dadurch entstehen könnten, daß meine bisherigen Verkaufsräume eine Konkurrenzfirma besteht und meine Käufer sich in dem Glauben befinden könnten, sie kaufen noch bei mir, bitte ich genau auf meine Firma und mein

## neues Verkaufslokal zu achten!

# Bruno Paris,

Leipziger-Straße 12.

**Gastwirtschaft Zoolog. Garten**

Zu den Pfingstfeiertagen Fest-Diners.  
 Reichhaltige Speisekarte, gutgepflegte Biere, ff. Weine.

## I. Feiertag 4 Konzerte

früh 7 Uhr, vorm. 10 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

## II. Feiertag 3 Konzerte

früh 7 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr.  
 Gegen 10 Uhr

## Sala - Tracht - Feuerwerk.

P. Zscheyge.

Erstklassige Fabrikate

# Louis Pöcker

tel. 6588. Halle i/S. Leipzigerstr. 7.  
 Spezialgeschäft für Luxus & Bedarf.

Einfache sowohl als auch elegante

## Schlafzimmer u. Küchen

verkaufe ich preiswert

## Möbellabrik

# Albert Martick Nachf.

Halle 1/6, Alter Markt 2

70

# FRANZ RICKELT

Schirmfabrik

Gegründet 1854 / 1924

**Hochherde**  
 in allen Größen,  
 Heiz- und Kochöfen,  
 Latent-Heuden,  
 transportable  
 Kachelöfen.

Ofenrohre, Roste, Ringplatten,  
 Reinigen und reparieren aller  
 Ofen, Schwarzblecharbeiten.

**Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24.**  
 Fernruf 6138.

**Klavier-Unterricht**  
 im Saale gesucht. Offert mit Preis um Z. 5038 an die Geschäftsstelle drei. Stellung.

Gez. Damen oder Herren  
 namen löst a. Beirnen u  
 Waide u. u. neben (rot  
 Schrift auf weiß. Hande  
 H. Schnee Nachf.,  
 Gr. Steinstr. 84.

**Dauerwäsche**  
 Marke „Schutz“  
 in extra starker Qualität  
 ist unerreicht!

Größte Formen-Auswahl.  
 Extra-Anfertigung sehr  
 Krugeneinlagen  
 Krawatten — Hosenträger

**Hallesche Dauerwäsche-Industrie**  
**D. E. Schatz,**  
 obere Steinstr. 58 und Friedrichsplatz 4.  
 Auf Firma und Namenszeichen genau achten.

**Gummibälle**  
 Fr. Speer, Halle u. S.,  
 Gr. Ulrichstraße 68.

Schöne  
**Damenaschen,**  
 in Leder sehr billig  
**Hugo Krasemann,**  
 nur schwarze, 18,  
 Lederwaren-Haus.

Klinge  
 Frauen verwenden  
 nur meine altbewährten

# Deutsch-Haus-Tea

Kräuter-Spezialgeschäft  
 L. Wuchererstr. 33  
 Wilhelm Ender  
 2027, 1929

**Chasalla**

Alleinverkauf!

# Schuhwarenhaus August Pirl,

Geiststraße 10.

**Einkochringe**  
 Fr. Speer, Halle u. S.,  
 Gr. Ulrichstraße 68.



# Der Kampf um Millerand

## Aufregung in den Linkskreisen

Paris, 6. Juni.

(Eigener Drahtbericht.)  
Im Lager der Linksparteien scheint große Erregung zu herrschen. Die gestern abend im Palais Bourbon abgehaltene außerordentliche Zusammenkunft der Führer der Linksparteien hatte die Form eines Kriegsrates angenommen. Aber die Sitzung verlief selbstverständlich zur Stunde noch nicht. Soudet verzichtete Gerichte, wonach der frühere Präsident der Republik, von Maginot unterstützt und mit Hilfe der Generale Bauloye und Manin entlassen sei, im Parlament sofort nach der Rennung seiner Haftpflicht die Verbindung der Session durch einen besonderen Erlaß zu verhindern.

## Die Antwort an Millerand

Paris, 6. Juni.

Gestern abend hat Gerriot den Journalisten nachstehendes Kommuniqué mitgeteilt:  
Ich brauche mich nicht mit den Ausdrücken des offiziellen Kommuniqué zu befassen, das das Glück nicht nach meiner Intervention mit dem Präsidenten der Republik herausgegeben hat. Der erste Teil der Intervention hat sich indessen weniger auf ein nationales Interesse, die seinen Widerspruch erweckten künftigen Wahlen als auf mein Programm bezieht. Der Präsident der Republik hat mir gesagt, daß er es sehr wohl fenne. Es ist durchaus zutreffend, daß ich dem Präsidenten der Republik die Erklärung abgab, daß ich, nachdem ich während des gesamten Wahlkampfes des Linkskreises vertrieben habe, nicht einen Augenblick daran denken könnte, ein Ministerium außerhalb dieser Linien zu bilden, deren Resolution betreffend die Konstitutionsrolle des Präsidenten bekanntgegeben worden war. Ich konnte daher angesichts dieses Sachverhaltes, der mir die Bildung eines von einer Linkspartei unterstützten Kabinetts nicht erlaubte, daß mir angebotene Mandat nur ablehnen.

## Schwierige Kabinettsbildung in Frankreich

Paris, 6. Juni.

Nach der Rede von Millerand, die ungefähr eine Stunde, von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr dauerte, hat sich Gerriot sofort nach dem Palais Bourbon begeben, wo um 11 Uhr eine Konferenz einberufen wurde, der Rainald, Briand, Duménil, Renaudel, Barrene und andere Führer des Linkskreises beimohnten. Um 10 Uhr abends war diese Konferenz noch nicht beendet. Gegen 10 Uhr überbrachte ein Oberkellner dem republikanischen Parteibüro ein persönliches Brief des Präsidenten der Republik. Man erzählt, daß Millerand seine Behauptungen heute abend von 10 Uhr ab fortließen. Um 7 30 Uhr hatte er eine Intervention mit Millerand, über deren Ergebnisse gar nicht strenges Stillschweigen beobachtet wird.

## Die Mäntungen in Mitteleuropa

London, 5. Juni.

Das Mitglied der Arbeiterpartei Morel erklärte gestern in einer Rede, er sehe mit Besorgnis die riesige Herstellung von Mäntungen in Mitteleuropa. Die großen Stabwerke in der Tschechoslowakei und die österreichischen Staatsfabriken arbeiteten unter Hochdruck und erzeugten einen dauernden Strom von Feinschrotmaterial für die Arbeiterpartei für Rumänien und in geringerer Menge für Polen. Die Stabwerke gehörten tatsächlich der Kreuzschneider-Gruppe und ständen unter direkter französischer Kontrolle. Andererseits habe jeder Industriekreis, von normals feinsten Eisen, wie Österreich, der nur einseitig mit Mäntungen zusammenhängt, unter der Kontrolle der Völkervereinigung in Paris, deren Tätigkeit ebenso widerständig wie mächtig sei.

## Konservativer Sieg in Oxford

London, 6. Juni.

Bei der Wahl in Oxford ist gestern der konservative Abgeordnete Kaplin Bourne mit 10 078 Stimmen gewählt worden. Der liberale Abgeordnete erhielt 9237 und der Arbeiterversetzerte 2769 Stimmen. Die Wahlresultate, welche die Wahl des liberalen Abgeordneten Frank Gray wegen Aufhebung allgäuher Geldmittel im Verlaufe der Wahlkampagne als nicht gültig anerkannt wurde.

## Die Pause in der Londoner Konferenz

London, 5. Juni.

Zur englisch-russischen Konferenz schreibt der „Manchester Guardian“: Die Tendenz der Konferenz scheint darauf hinzudeuten, daß direkte Verhandlungen zwischen den beiden Hauptpartnern, den Sowjetrussland und Frankreich, die Verhandlung der Konferenz um 14 Tage wurde augenblicklich vereinbart, um den Russen Gelegenheit zu geben, das Problem der Vorkriegsgeldstände direkt mit den Gläubigern zu besprechen. Das Blatt glaubt außerdem, daß die Delegierten beider Parteien die Zwischenzeit gut benutzen werden, um noch kritischen Punkte zu klären. Wenn die Russen mit den Schuldgläubigern in Fälligkeit kommen, werde es möglich sein, daß eine Lösung gefunden werde, die auch von der britischen Regierung gern angenommen werden wird.

## Dor einer Umorientierung der polnischen Außenpolitik?

London, 5. Juni.

In London sind heute Nachrichten eingetroffen, daß der polnische Außenminister zurückschreiten gedenkt, und daß er sich mit seiner Regierung haken werde. Dies bedeutet eine neue Orientierung der polnischen Außenpolitik, die, wenn auch nicht anti-französisch, doch eine Revolte gegen die französische Vorkriegspolitik in polnischen Kreisen vornehmen wird. Der neue Minister, der gegenwärtig in London weil, heißt Wierzycki, wurde die militärische Auslieferung an Russland. Agenten der polnischen Regierung, die ebenfalls zur Zeit in London weilen, vermitteln den Verkauf von 3000 kanadischen Pferden für die polnische Kavallerie und Artillerie. Die Pferde sollen direkt von Dampfern der kanadischen Seeflotte nach Danzig verschifft werden.

## Die albanischen Wirren

Mailand, 6. Juni.

Ein Telegramm des „Corriere della Sera“ aus Albanien besagt, daß es sich bei der Aufstandsbewegung im Grunde um religiöse Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Stämmen handle. Die bisher dem Kampfe ferngebliebenen muslimanischen Stämme von Zentral-Albanien wollen sich nun auch noch an dem Kampfe beteiligen. Sowohl in der westlichen als auch in der östlichen nationalistischen Bewegungen immer größeren Umfang an. Die Lage von Vlorë wird als sehr un-

## Die weiteren Bepfprechungen Millerands

Paris, 6. Juni.

Die Situation ist trotz der Bepfprechungen, die gestern in Paris im Palais National im Saal der Kabinette stattfanden, noch unklar. Ein von dem Gouverneur des Senats ernanntes Komitee hat die Aufgabe, das Komitee des Senats, dem Präsidenten der Finanzkommission des Senats Millerand, dann den Vizepräsidenten des Senats Plancher und schließlich den Vizepräsidenten der Senatskammer hintereinander empfangen hat. Millerand will heute vormittag seine Bepfprechungen wieder aufnehmen und laut „Echo de Paris“ vermutlich morgen abend, spätestens aber Sonntag zu Ende führen. Die Bildung des Kabinetts wird Millerand aller Wahrscheinlichkeit nach einen Senatsbeauftragten an die Spitze stellen lassen, der die Verhandlungen mit den verschiedenen Parteien führen wird. Diese Verantwortlichkeit dürfte ein Senator sein. Eine andere Möglichkeit scheint nach den Kommentaren der Morgenpresse zu urteilen sehr zu bestehen und es scheint als ausgeschlossen, daß ein Abgeordneter des Linkskreises das Kabinett übernehmen würde, da Gerriot selbst gestern abend sagte, nach dem „Echo de Paris“ wird Millerand sich deshalb an Klotzler wie auch an Doumergue und Vedraze, den früheren Finanzminister, wenden. Der „Matin“ macht zu den getriggen „Kompromissen“ folgende bemerkenswerte Ausführungen: „Gerriot gibt selbst zu, daß er Millerand hinsichtlich der Ausgestaltung der französischen Finanzen sowie der Verteilung der französischen Budgetforderungen gegenüber Deutschland ein und derselben Meinung ist. Wenn er daher den Auftrag zur Bildung des Kabinetts nicht angenommen hat, so geschah das einzig und allein wegen der Stellungnahme des Linkskreises gegenüber dem Präsidenten.“

## Die bevorstehende Zusammenkunft Gerriot-Macdonald

London, 5. Juni.

Es wird amtlich erklärt, daß Gerriot nach London kommen werde, sobald er sich in dem Sattel befindet und man erwartet, daß dies Ende nächster Woche eintreten werde. Macdonald hat sich morgen zu einem Ferienaufenthalt nach Salisbury begeben wird, wird in der Woche der nächsten Woche wieder nach London zurückkehren, um dann mit Gerriot zusammenzutreffen. Zwischen Gerriot und Macdonald wird bereits über die russische Frage Vieles ausgetauscht worden. Macdonald soll ziemlich überaus feindlich sein, daß Gerriot, der selbst in Hinblick auf die russische Frage ein Freund der Sowjets ist, weil er die russischen Forderungen stellen sieht, die die Anerkennung der Sowjets vorzuziehen. Gerriot selbst hat, daß die Sowjets, Frankreich und Belgien eine geeignete Front gegen die kommunistische Propaganda und die Wahlen der Sowjets zeige.

## Der Stand des Franken

Paris, 5. Juni.

Das Fund Sterling stand 85,06, der Dollar 20,08.

günstig bezeichnet. Die Lage der Regierungstruppen in der Stadt ist sehr schwach. Einigungsverhandlungen zwischen Regierung und Aufständischen sind bis jetzt gescheitert. Wegen den Witterungsverhältnissen soll noch überdies ein Attentat verübt werden sein. „Epoce“ zufolge verläßt der italienische Dampfer „Alba“ den Lieberowagendienst an der albanischen Küste von Scutari bis Balona.

## England und die politische Lage in Europa

London, 5. Juni.

Im Unterhause wurde heute ein Ministerpräsident MacDonald die Frage gestellt, ob er heute in der Lage sei, mit Bezug auf die europäische Lage eine Erklärung abzugeben. MacDonald antwortete für den Ministerpräsidenten und erklärte, es sei augenblicklich das Hauptbestreben der englischen Politik, eine Lösung der deutschen Reparationsfrage durch das Sachverständigenkomitee herbeizuführen. Solange diese wichtige Frage noch nicht gelöst ist, könne die Regierung keine kompetente Erklärung über die Lage in Europa abgeben.

## Gingreifen Amerikas in Albanien?

New-York, 5. Juni.

Der Kommandant der amerikanischen Kriegsschiffe in den europäischen Gewässern ist angewiesen worden, sich bereit zu halten, Torpedobootzerstörer nach Durazzo zu entsenden, falls die albanische Revolution amerikanisches Leben oder Interesse bedroht werden. Die Stationen befinden sich, daß die Vorgänge in Albanien zu internationalen Komplikationen führen werden.

## Paui und Selbstmorde an den Hochschulen in Sowjetrußland

Mosk., 6. Juni.

Eine „Reinigung“ der Hochschulen wird in ganz Rußland durchgeführt. Zur Begründung wird erklärt, der Staat habe zu viel Studenten und diese würden nicht alle noch nützlich das Studium Arbeit finden können. Die Hochschulen dürften einzig für die proletarische Jugend (1) offen sein. In den Kreisen der Hochschulleitung ruft die „Reinigung“ eine allgemeine Panik vor. Die Zahl der Selbstmorde unter der Jugend ist außerordentlich angewachsen.

## Amerikaner-Boykott in Japan

London, 5. Juni.

„Waikō Doi“ erklärt, daß die anti-amerikanische Bewegung in Japan sich immer mehr ausbreite. Die japanischen Regierungen, sie würden fröhe Amerikaner nicht behandeln. Die amerikanischen Konsuln erhalten Drohbriefe und die amerikanischen Waren werden boykottiert.

## Garding und der Petroleumskandal

Washington, 6. Juni.

Nach dem „New York Herald“ hat der Untersuchungskommission des Senats seinen Bericht über den Petroleumskandal veröffentlicht. Dieser Bericht enthält, daß der verurteilte Präsident Harding und der Minister des Innern Hall in Widerspruch mit den bestehenden Gesetzen gehandelt haben. Der frühere Marineminister Denby und Th. Roosevelt werden von jedem Tadel freigesprochen. Zum Schluß hat der Bericht, es sei nicht erwiesen, daß die Abgeordneten mit dem Sinclair-Kreis verknüpft hätten.

## Das Scheitern der Moskauer Konferenz

London, 5. Juni.

Reuter teilt mit, daß die englisch-russische Konferenz, die zur Regelung der Moskauer Angelegenheiten einberufen war, einträglich abgebrochen ist.

Es scheint nun, daß auch die rumänische Regierung mit der Möglichkeit eines Sturzes der Völkervereinigung rechnen. Nebenfalls hat der Außenminister Docea während seines Besuchs in Paris mit dem rumänischen Kronprinzen, mit dem Großfürsten April Blahimirovitch, Fühlung genommen — die Großfürstin ist eine alte Bekannte des rumänischen Königs — und mit ihm die kassatische Frage besprochen. Es soll eine Einigung in dem Sinne erzielt werden sein, daß Ausland, sollte die Monarchie wiederhergestellt sein, Autonomie für seine Wälder in der Besarabien und gewisse Privilegien an der Donau erhält. Unter der Bedingung, daß Rumänien seine Unterstützung für eine monarchistische Restauration aussetzt. — Es gibt eine unumkehrbare Aufgabe, den Propeten spielen und aus den vorgehenden Ausführungen Schlüsse ziehen zu wollen, die keine optimistische Auffassung des rumänischen rumänischen Konflikts zulassen. Aber wie dem auch sein mag, es bleibt die Frage offen, solange mit dem großen Z und der Spähing und dem Datum in Moskau gerechnet werden muß.

## Die bayerischen Entschädigungsansprüche an die Reichspost

Berlin, 5. Juni.

Wie wir zu den Bayern an das Reich geteilten Entschädigungsansprüche bezüglich der Verletzung der ehemaligen bayerischen Post an das Reich hören, handelt es sich hier um eine Angelegenheit, die schon etwas weiter zurückliegt. Auf Grund des Staatsvertrages vom Jahre 1921, der den Übergang der bayerischen Post auf das Reich regelt, steht Bayern ein Eigentumsrecht an den selbständigen Unternehmen der Reichspost zum dem an. Bei den Verhandlungen über die Umwandlung der Reichspost in ein selbständiges Unternehmen im Frühjahr dieses Jahres verfuhr der Reichspostminister Dr. Goette, da die Aufwertung dieser Summe Schmiergelder verursachte, die Angelegenheit dadurch zu lösen, daß er Bayern ein Eigentumsrecht an den selbständigen Unternehmen der Reichspost zu übertragen wollte. Diese Forderung wurde durch das Reichspräsidenten, des Einpruch erhob, unzulässig gemacht. Bayern verlangte darauf dem Reichspostministerium die Zustimmung und kündigte an, daß es seinen finanziellen Anspruch in unermittelter Kraft aufrecht erhalte. Die bayerische Regierung hat sich nun in vielen Kreisen an die Reichsregierung gewandt und um Verhandlungen über die Frage ersucht. Der Reichsminister wird der bayerischen Regierung antworten, daß er bereit ist, über diese Frage mit der Bayerischen Regierung zu verhandeln. Die aus der Aufwertung der Reichspost sich ergebende Summe von 500 Millionen Mark für die Reichspost ist auf etwa 500 Millionen gesunken.

Die Reichspostverwaltung ist zur Aufbringung dieser Summe insolge der ausgesprochenen finanziellen Lage der Post ohne weiteres in der Lage.

Hierzu erfahren wir noch von bayerischer unterrichteter Stelle, daß die bayerische Regierung keine gebliebene Forderung, sondern die Rückgabe der bayerischen Post an Bayern verlangt.

## Der Personalbestand der Reichsbahn

Berlin, 5. Juni.

Ueber den Personalbestand der Reichsbahn erfahren wir von zuverlässiger Stelle folgendes: Die Reichsbahn beschäftigt insgesamt augenblicklich 396 000 Arbeiter. 187 000 Arbeiter sind auf Grund der Personalabbauforderungen der Reichsbahn zum dem Abbau hatte die Reichsbahn 428 000 Beamte. In den Dienst der Regie übergegangen sind 30 000 Beamte, 88 387 sind auf Grund der Personalabbauforderungen ausgeschieden. Gegenwärtig verfügt die deutsche Reichsbahn noch über einen Personalbestand an Beamten von 807 318.

## Wachstums der Zittlung des Bergwerks „Alle Haage“

Gannover, 5. Juni.

Die der „Gannoverische Kurier“ erzählt, wird die Bergwerksgesellschaft „Alle Haage“ m. b. H., Nierderküster (Weiß) auf der am 28. Juni einberufenen Vollversammlung der Gewerkschaften, ihre Bergwerksanlagen stillzulegen, da das Unternehmen nicht in der Lage ist, ein ihm durch verbindlich erklärten Schiedsgericht des Reichsbergsamtsminister aufgelegte Abwärtige Löhnerhöhung zu tragen. Durch die Stilllegung werden 6000 bis 7000 Menschen witlos.

## Entkatholichung der Kirche

Berlin, 6. Juni.

Dem Staatsrat ist, dem amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, der Entwurf eines Gesetzes über die einseitige Zerschlagung der Kirche der Romanisch-Katholischen der evangelischen Landeskirche zugegangen. Die neuen Kirchenverfassungen bringen eine Umgestaltung der bisherigen Konstitutionen und des Evangelischen Oberkirchenrates mit sich. Die Beamten dieser Behörden waren bisher Staatsbeamte, sie werden in Zukunft von den evangelischen Kirchlichen Stellen ernannt und werden daher als Kirchenbeamte die unmittelbare Beziehung zum Staat nicht mehr haben. Der Gesetzentwurf behandelt drei Fragen: §§ 1 bis 3 regeln die Verhältnisse der bisherigen Konstitutionalbeamten, welche sowohl in der Dienste der Kirche verbleiben, einläufig werden. Die übrigen Konstitutionalbeamten werden in den Ruhestand oder auf Parteigeld gesetzt. Die §§ 4 bis 6 regeln die Staatsleistungen an die Landeskirchen für die Kosten ihrer Verwaltungsbüro. Der § 9 stellt die Möglichkeit vor, daß Vereinbarungen mit den evangelischen Landeskirchen über die Beitragsleistungen des Staates abgeschlossen werden.

## Ruhr- und Pfalzfragen im Unterhause

Berlin, 5. Juni.

Auf eine Anfrage über das Schicksal der politischen Gefangenen und Ausgewiesenen im Ruhrgebiet erwiderte in der heutigen Sitzung des Unterhauses Herr Bismarck, Unterstaatssekretär im englischen Außenamt, die Wiedereinführung der Ausgewiesenen in das Rhein- und Ruhrgebiet geht nach Kenntnis der englischen Regierung davon aus, daß diese wurde. Bismarck ist es sehr lieb, daß die Rheinlandkommission die Regierung der Pfalz auf einem Sachverhalt von 20 000 Soldaten in dem Falle des separatistischen Bürgermeisters Seifried verurteilt habe. Er erwiderte darauf, daß die Regierung der Rheinlandkommission sei mit einer Mehrheit von 20 000 Einwohnern des englischen Ober-Rheinlands zusammen gekommen.

## Verdächtigungen im Befinden Dr. Seipels

Wien, 5. Juni.

In dem heute abend von den Zeitungen ausgegebenen Bulletin über das Befinden des Kammers Dr. Seipel wird zum ersten Male von einer Rippenfellentzündung gesprochen. Das scheint darauf hinzuweisen, daß in dem Befinden des Kammers ein Krankheitszustand eingetreten ist.

# Halle und Umgebung

Halle, 6. Juni.

## Junifonne

Ueber das hübsche Korn fultet Junifonne. Doch in der Luft schwebt die Rede; die Sieb löst über die Wiesenbreiten hin, die auf die Sense warten.

Noch ein paar Tage, dann liegen die düsternen Wolke mit ihrem Blumenerdbeer in Schönen, vor der Sonne ausgebreitet. Und der Wandmann spricht: „Doffentlich magst die Sonne ihre Sache gut, daß wir das Heu doch einholen können.“ Diese Sonne, die Striche und Äpfel reifen soll, soll hier den heißen Sommer ausdauern. Dort heißt es für sie: „Erwende Reben!“ — hier will man: „Gerichte die Rebenkraft!“

Wagt nicht eigentlich etwas für Radenfisches herein? Gibt es etwas Gegenständliches als Gesellen und Eiden zugleich? Das Gerste, Getreide, das im Aufbruchstage mit der Erde steht und seine Wurzel hat — das wird von der Sonne getrocknet und gesegnet. Die wurzelfesten Früchte Reizen lieben das Sonnenlicht und lassen sich nach ihrem Geschmack; die kalten Eidegen, die keinen Aufbruchstage mit ihrem Körper haben, ertragen den heißen, natürlichen Strahl nicht. Sie werden ausgelesen werden, wenn sie nicht das Dunkel suchen.

Woh! dem, der ein rechter Sonnenliebhaber ist. Er hat Freude und bringt Freude. Seine gebürtenen Wangen erstrahlen unter dem, seine Augen schenken Sonnenblicke an sein

Menschen, die viel in der Sonne sind, sind frischlich; sie besorgen leichter als die anderen Saat und Erger der Tages. Die Schwärmer bleiben gleichmäßig an ihnen haften.

Man sollte Kinder viel in die Sonne hinaus lassen, auf Wiesen und freie Räder, damit sie vom Geist der Sonne durchtränkt werden und sich des Lichtes freuen lernen!

Noch ein paar Wochen, dann ist Johannis. H.

## Halleische Indizes

Am 4. Juni 1924 laut Berechnung des Statistischen Amtes auf Grundlage der fünfjährig Normalformel, bezogen auf 1913/14=100:

- 1. Gesamtbevölkerung, d. i. Lebenshaltung einschließlich Bevölkerung (Veränderung gegenüber der Vorwoche + 0.2 %)
- 2. Lebenshaltung ohne Bevölkerung, d. i. Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung 964. — Milliarden
- 3. Ernährung 1072.5 Mrd. (+ 0.2 %)
- 4. Heizung und Beleuchtung 1670.7 Mrd. (— %)
- 5. Wohnung 923.5 Mrd. (+ 0.2 %)
- 6. Bevölkerung 1400.8 Mrd. (— 1.8 %)

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den letzten sechs und Lagerbeständen im Mai 1924 5830 männliche und 1063 weibliche, zusammen 6893 Fremde abgewandert. Davon sind besonders 117 Personen, die ihren Wohnsitz im Auslande hatten, und zwar 105 männliche und 12 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit. Im Mai 1923 waren es 7206 männliche und 1814 weibliche, zusammen 9020 Fremde, im Mai 1914 8105 männliche und 1170 weibliche, zusammen 9275 Fremde.

## Raolin bei Halle

Bohrungen auf Raolin wurden auf dem Forstzettel der St. Marienkoloniegemeinde in Giebichenstein nördlich vom Halbergen vorgenommen.

Wie ein Gutachten des Geologen Prof. Dr. Weigelt festhält, handelt es sich um außerordentlich hochwertige Raolin, die von dem älteren Vorposten herangezogen ist und eine Mächtigkeit bis zu 14 Metern besitzt.

## In Fuß mit der Welt

Station in Halle.

Die Welt um die Welt in 9 Tagen haben sich zwei junge Holländer, die aus der Koorn aus Schiedamen und André Dreijzen aus Westerbork, am 3. Juni gefeiert. Die beiden Reute haben am 28. August 1923 in La Gabe in Holland ihre 86 000 Kilometer lange Meile angetreten und bis heute 10 283 Kilometer zurückgelegt. Die bisheriger Meile führte sie von Holland durch Belgien, Frankreich, Schweden, Dänemark, Schweden, Dänemark, Österreich zum Deutschen. Um Deutschland zu durchqueren, haben sie 3 Wochen zur Verfügung. Von hier aus geht die Meile nach Dänemark, Norwegen, Schweden, Polen, Russland, das sie den nächsten Winter durchqueren wollen. China, Indien, Japan, Indien, Sibirien, Ägypten, Indien, Afrika, Ostasien, Amerika zum Holland zurück. Insgesamt sind ihnen 42 Staaten zu durchwandern vorgeschrieben.

Die Meile kam durch eine Wette um 36 000 holländ. Gulden zustande und muß ohne Reisegeld ausgeführt werden. Der Verkauf von Postkarten bildet die einzige Einnahmequelle dieser unternehmungslustigen Reute, die am Freitag vormittag in unserer Schriftleitung vorstuden.

## Eurythmische Kunst im Stadttheater

Gestaltete Bewegung. Einfache Sprache, sichtbare Musik. Eine Kunst, kein Tanz. Das ist in aller Kürze Wesen und Ziel der jungen eurythmischen Kunst, wie sie das Goetheanum, seine Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach (Schweiz), lehrte und pflegt.

Die moderne Tanzkunst ist der Eurythmie nahe verwandt. Es ist überhaupt sehr schwierig, vielstündig sogar unmöglich, hier einen solchen Trennungspunkt zu ziehen. Beide wollen musikalische, lyrische, feierliche Stimmungen körperlich wiedergeben. Die eurythmische Kunst beschränkt sich dabei vorzugsweise auf Atem- und Handbewegungen. Die Tänzerin hat es in dieser Beziehung leichter. Sie hat betonte oder zu häufige Bewegungen der Arme und Hände wirken oft plump, ermüdend, jedenfalls unvollständig. Chopin's „Nocturne“ z. B. sehe ich viel lieber gelang als eurythmisiert, wie dieses neue „Ihne“ Tätigkeitswort lautet. Scherzhaft sind Edward Mielitz „Im Wintermode“ oder „Die Weiser am Nummelfeier“ für die Eurythmie wie geschaffen, ebenso das großartige Allegro aus einer Mozart'schen Violinsonate oder Chopin's „Prélude“. Unter musikalischer Begleitung wird diese Kunst überhaupt viel mehr belebt und anschaulicher als unter rhythmischer Begleitung — ein weiterer Beweis für die engen Beziehungen zwischen Kunst und Eurythmie. Was gut wenig aus Mielitz' „An den Winter“; man möchte eigentlich das Trauen des Windes zu hören.

Es wurde sehr geschickt mit Widertönen gearbeitet, so daß auch die mit künstlichem Geschmaç gemahlten Röhme gut zur Geltung kamen. Das Ganze, das schön war, und zwar in der Hauptlinie den jugendlichen Kräftigen der eurythmischen

# Um die Mietszinssteuer

Verammlung des Haus- und Grundbesitzervereins

Die gestrige Verammlung des Haus- und Grundbesitzervereins im „Wintergarten“ war wiederum stark besucht. Der Vorsitzende, Direktor Plumert, eröffnete die Verammlung und erließ dem Direktor Plumert die Worte zu seinem Vortrag über die Hauszinssteuer. Die Ausführungen des Redners richteten sich gegen die verkappte Wohnungsaußgabe, die dem Hauseigentümer wieder neue Lasten auferlegt, sie fanden ihren Niederschlag in folgender Entschließung, die einstimmig angenommen wurde:

„Wir am Donnerstag, 6. Juni, im überfüllten Wintergarten-Saal, zu Halle beauftragte Mitglieder der Haus- und Grundbesitzervereine Halle-Saale und Halle-Nord fordern, daß:

- 1. zu Trägern der Hauszinssteuer die Wohnungsinhaber gemacht werden, falls die Regierung nicht besser auf diese ungerechte und unsinnige Steuer überhaupt verzichtet;
- 2. bei Nichtzahlung der Steuer durch den Wohnungsinhaber die Steuerlast unmittelbar dem Eigentümer überwälzt, bzw. unabhängig von der Hauszinssteuer eine den wirtschaftlichen Realverhältnissen angepaßte wesentliche Mieterhöhung stattfindet;
- 3. die Steuer auch von den Häusern erhoben wird, deren Errichtung, Ausbau oder Aufstockung durch Beihilfen aus öffentlichen Mitteln nach dem 1. Juli 1918 ermöglicht wurden ist; d. h. in solchen Fällen die Hauszinssteuer entfallen, die Beträge gleichmäßig allen Veräußerungen zur Verfügung gestellt werden, nicht etwa nur den Groß-Bauunternehmungen oder gemeinnützigen Genossenschaften.

Zur Begründung sei folgendes angeführt:

- 1. Es besteht gar kein Grund, den Hauseigentümer wieder zum Steuerträger zu machen; denn dieser ist ohnehin schon längst nur noch ungeschützter Verwalter des Hauses, in dem er nicht mehr nach der freien Grundbilddes freien Eigentums sichten und wollen darf. 2. Es ist eine Zumutung, vom Hauseigentümer auch jegliches Entgelt die Aufwendung von unvernünftigen viel Zeit, Mühe und Vergernis zu fordern. 3. Es ist durchaus unangeführt, daß der Hauseigentümer die Steuer auch für die Hausunternehmung zu tragen für nichtvermeidete und verfallene Räume bezahlen muß. 4. Nach der 3. Steuernotverordnung werden dem Hauseigentümer 30 Proz. der Friedensmiete garantiert. Zusätzlich wird dagegen dieses Versprechen nicht gehalten; denn bei dem jetzigen Gesamtniveau nur 35 Prozent Friedensmiete abzüglich der staatlichen und städtischen Grundsteuer verbleiben dem Hauseigentümer nur 27 Prozent, d. h. 3 Prozent weniger, als die gesetzliche Aufzeichnung ihm verspricht. Obendrein aber muß der Hauswirt von dieser verringerten Summe, da er ja Träger der Hauszinssteuer ist, bei Nichtzahlung von Seiten des Mieters auch sogar noch diese Steuer mitbezahlen; d. h. die Hauszinssteuer ist ferner direkt ungerecht und unsinnig; denn sie erhöht nicht die Reusanten von Groß-Unternehmungen, die nach dem 1. Juli 1918 mit Beihilfen aus öffentlichen Mitteln errichtet worden sind. 6. Diese Steuer macht schließlich auch noch eine Wiedereingebung unserer Wohnungswirtschaft unmöglich, weil laut Erklärung des preussischen Reichsfinanzministers in jedem ordentlichen Hauseigentümer zur ordentlichen ordnungsgemäßen Verwahrung des Hauses zu gehende Miete vollständig nicht erhöht werden soll, als die Hauszinssteuer in der jetzigen Höhe erhoben wird.“

In den Worten schloß sich eine äußerst rege Aussprache an, in welcher die einzelnen Redner scharf kritisch an der Hauszinssteuer, sowie auch an der Verammlung teilnahmen. Die Verammlung geriet in eine sehr lebhaften Diskussion über die Höhe der Zinssteuer teilte Herr Plumert mit, daß der in der Presse genannte Prozentsatz von 16 bis 20 Prozent nicht in allen

Fällen, sondern nur bei Mietshäusern Anwendung finde. Die Entschließung soll an die Präsidien der Reichs- und Landtage gelangt werden.

Wißman tat der Vorsitzende einen Rückblick auf die verfloßene Zeit der eurythmischen Kunst, die einen schönen Erfolg für die Hausbesitzer brachte. Der Erfolg hätte noch größer sein können, wenn alle Hauseigentümer die Hilfe der Hausbesitzer gewährt hätten. Herr Spott ergänzte die Ausführungen über die Mietverhältnisse und wies die unmaßvollen Beschränkungen zurück, die in der letzten Wahlversammlung des Vereins beschlossen worden sind.

Der Vorsitzende gab noch bekannt, daß der Vorstand den Grafen Ludwiger von Ehrenmitglied des Haus- und Grundbesitzervereins ernannt habe, womit sich die Verammlung einverstanden erklärte. Des weitern beschloß sich die Verammlung mit einer Reihe Fragen, die aus der Verammlung heraus gestellt wurden und zu einer längeren Aussprache führten.

## Kleingärtner und Grundsteuer

Da über das Verhältnis der Kleingärtner zur Grundsteuer vielfach irrige Ansichten herrschen, gibt der „Allmähliche Preisbefreiung“ nachfolgende eine Klarstellung der Sachlage:

Die Grundsteuer für Kleingärtner wird bei der Berechnung der Grundsteuerzinssteuer zunächst als hofwirtschaftliches Grundstück angesehen worden, wenn es in der Nähe oder gar in der bebauten Zone lag. Dabei ergab sich naturgemäß, daß der Kleingärtner, dessen Grundstück mit dem Ertragswert des Landes in Einklang stehen sollte, diese Steuer nicht tragen konnte. Die vielfach recht hohen Gemeindefürsorgekosten der Kleingärtner sind nun freilich auch früher nicht von den Kleingärtner getragen worden, vielmehr wurden sie vom Eigentümer gezahlt in der Hoffnung, durch vorzeitigen Verkauf des Landes die Ausgaben später endlich wieder einbringen zu können. Die neuen Steuern sind ebenfalls höher als die früheren, während noch dazu die Wohnungs- und Verkaufssteuern erheblich geringer sind.

Außerdem besteht seit 1919 auch das Kleingärtner-Grundsteuerbefreiung, wonach der Eigentümer die Kleingärtner nicht begeben erkennen, auch die Kosten nicht belegen können. Somit sollte und konnte weder Kleingärtner noch Kleingärtner die neuen Steuern zahlen. An anderer Stelle wird dieses Befreiungsgesetz nicht nurmehr auf Grund eines Briefes des preussischen Finanzministers alles Land in der Umgebung der Städte entlastet, sondern gleichmäßig in der Umgebung der Städte entlastet, so daß die Kleingärtner die neuen Steuern nicht zahlen können. Damit ermöglicht sich die Steuer, indem die Kleingärtner aus einer, die landwirtschaftlichen ebenfalls ausreichenden Kleingärtnerposten jetzt mit zahlen können. Um übrigen ist die Kleingärtnerposten jetzt wie alle sonstigen Zahlungen wertlos, so daß der Kleingärtner die neuen Steuern nicht zahlen kann. Die Kleingärtner sind seit 1923 überfordert. Der Kleingärtner, der das Land als Kleingärtnerland benutzt wird, nicht nur die hohen Grundsteuer, die ihn sonst bis zum Zeitpunkt der Wohnung getroffen hätte, nicht zu zahlen hat, sondern auch außerdem noch für das Land zahlt, so erachtet es nicht unmöglich, wenn die Verwertung des Landes zur Wohnung — sei es durch den Kleingärtner oder durch Verkauf — der Eigentümer dann den Kleingärtner, die viel Arbeit und Kosten hineingesteckt haben, eine gewisse Entschädigung dafür zahlen, daß sie die Güter im Stück liefern müssen.

Ueber die Höhe der Kleingärtner hat wie bisher das Kleingärtnerministerium entschieden. Eine Beratung gegen diese Entschädigung gibt es nicht, da die neuen Bestimmungen über Kleingärtnerminister nach einer höchstgerichtlichen Entscheidung auf diese Sondergerichte keine Anwendung finden.

Dunkel bejagt war, zeigte sich sehr befehlstreu und wog die Parteilichkeiten berücksichtigend zu Wiederholungen. Alles in allem ein recht interessanter Abend. Dr. E. S.

— Verkehrserweiterung bei der Straßenbahn. Vom 1. Pfingstfesttag an wird die Linie 3 verkehrsreicher verlängert und fährt bis zur Windenanzahl, die Linie 4 verkehrt bis ungefähr 10 1/2 Uhr abends bis zum Scheitler Bahnhof.

— Ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Personenträger erfolgte am 5. Juni in der Anterstraße. Der Radfahrer wurde hierbei leicht verletzt, sein Fahrrad stark beschädigt. Die Schuld soll dem Straßenbahnfahrer zugeschrieben sein.

— Erhöhung der Ausreisegebühren. Wie man aus Berlin hört, sind im Reichsfinanzministerium Besprechungen im Gange, die auf eine Erhöhung der Ausreisegebühren von 500 Goldmark hingehen. Die Erhöhung, man weiß nicht, ob die Erhöhung der Ausreisegebühren, die bisher nicht gefast worden, doch scheint es, als ob solche nicht bevorzugen. Die Hoffnungen weiter Kreise auf eine Verminderung der Ausreisegebühren, deren Charakter immerhin hier deutlich gekennzeichnet wurde, sollen nicht in Aussicht gebracht werden. Zu berichten ist das nicht, und man darf wohl gespannt sein, wie die verantwortliche Stelle des Reichsfinanzministeriums solche rigorose Maßnahmen motivieren wird.

— Quäntelverteilung für Kleingärtner (von vollendeten zweiten Jahre bis zum Eintritt in die Schule). Für die Sommerferienperiode findet die Ausgabe der Kleingärtner, soweit sie nicht in eigenen Kleingärtner- oder Wohnanlagen untergebracht sind, im Stadtpark, Schillerstraße 1, I links, statt, und zwar Mittwoch, den 11. Juni und Freitag, den 13. Juni, vormittags 9 1/2 bis 12 Uhr.

— Parität? Dem ewigenwilligen Dilemmanten in Halle ist die Einigungsmittelverteilung für zwei Monate befristet worden, dem letztenfalls Eifelbahnstreckenfrage für das ganze Jahr. Wo bleibt dabei die Parität? Die Provinz Sachsen ist immer noch zu mehr als 90 Prozent eisenlosig.

— Parieretage in Halle. Auf verchiedene an uns ergangene Anfragen betr. des Parieretages für den Sommerfest der Provinz teilen wir mit, daß dieser nicht aufgegeben, sondern vom 10. bis 12. Juni in diesem Umfang gehalten werden soll und sowohl durch die Hauptgegenstände: „Das Christentum des Vaterlandes“, als auch durch die zur Verhandlung kommenden praktischen Fragen reichhaltig vertreten wird.

— E. E. Diebstahl eines Rindvieh. Filme, die aus Schweden kommen, sind immer besondere Arbeiten für sich. Die Naturliebe, die Heimatliebe und die Freude an einem stillen Heim hängen eng mit den Handlungen schwedischer Romane und somit auch Filme zusammen. Die gewöhnliche Natur wird auf den Schweden nicht mehr als ein interessantes Objekt betrachtet und spielt in dessen Leben eine größere Rolle als in uns. Die Schweden. Diese speziellen Einrichtungen bleiben bei den Arbeiten der Schriftsteller nicht unberücksichtigt. Sie sind mehr veranlagt, die inneren Bewegungen eines Menschen zu veranschaulichen. Der Film „Die Heimat ruft“ gibt in seinen Abhandlungen den Zuschauer einen gefühlvollen Einblick in die schwedischen Verhältnisse der Nation, die Schweden setzen aus, wie wir wissen. Wir können einen tiefen Einblick in ein kulturreiches Familienleben

leben und verstehen, ganz die schwebende Kunst zwischen Vater und Sohn, die durch die aus Heimat- und Rindvieh erzeugte Leidenschaft des Vaters und die Liebe des Sohnes, die die Leistungen der Dorfleute sind gut. „Der Regattafahrt“, ein Zufall, erfreut durch gute Bilder aus dem Wasserport und zeigt die glänzende Regatta einer Kaltbootabteilung.

— Das G. E. in der Weggen Straße wartet diese Woche mit einem interessanten Doppelprogramm auf. Das G. E. ist ein geistliches als Effektivum und auch in Bezug auf seine natürliche Möglichkeit als etwas über dem Durchschnitt liegend anzusehen. Die Welt ist hier in sensationeller Weise eine Szene an die andere gereicht und ineinander verschoben und bemerkt uns so selten im Inneren. Die Leistungen der Regatta sind gut. „Der Regattafahrt“, ein Zufall, erfreut durch gute Bilder aus dem Wasserport und zeigt die glänzende Regatta einer Kaltbootabteilung.

## Verens-Nachrichten

Verens ehemaliger 10. Infanterie. Sonabend, den 7. Juni, abends 8 Uhr Monatsversammlung im „St. Nikolaus“.

— Effektiv Halle, e. S. Die Genehmigung zur Benutzung unserer Schläuche während der Pfingsttage ist von der Oberförsterei zurückgegeben worden, da die Güte mit Waldarbeiten belegt ist. Sie kann also von unseren Mitgliedern jetzt nicht benutzt werden.

## Radio-Ecke

Sonabend, den 7. Juni.

1 Uhr: Vörle und Pfefferbrot. 4 1/2 bis 6 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 8 1/2 Uhr: Winterabend.

Biele Berber, Schumann, Singt Schumann; Georg Martin, Opernsänger, singt lustige Lieder; Karl Reher bringt humoristische Rezitationen. Die Rundfunk-Hauskapelle: Fritz Weigelt (1. Violin), Oskar Gallauer (2. Violin), Boris Dobroschinski (Cello), Alex Remelt (Kontrabaß) spielt alle unsere Klavierstücke. Anfangsabend Pfefferbrot, dann Zehnminuten bis 11 Uhr.

Sonntag, den 8. Juni (Pfingstsonntag). Vormittags 11 1/2 Uhr: Pfingstabend, gehalten von Prof. Dr. Giergenhof von der Universität Leipzig, unter Mitwirkung des Universitäts-Nachrichtens.

## Warum gerade PEBECO?

Weil diese Zahnpasta die Zähne nicht nur reinigt, sondern sie auch vor Schäden durch Zahnerkrankungen im hohen Alter gesund und widerstandsfähig erhält.





Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Gold, Brief, and various international locations like Amsterdam, Brüssel, London, etc.

Devisenmarkt. Markt: New-York 28,875 (24 1/2), London 18,125, Amsterdam 18,875, etc.

Ausweis der Reichshauptkasse

In den Monatsfrist vom 21. bis 31. Mai 1924 fielen neun Zahlungen...

Landerbeit-Von Sachsin-Anhalt

Der Gesamtumsatz des am 31. März 1924 zu Ende gegangenen...

Table showing various categories like Waren, Warengruppen, etc. with corresponding values.

In der Bilanz sind folgende Zahlen nachgewiesen: Kasse und Sorten 44.847,37 Mill. Mark...

Der Verkehr im Exportland

Die Ausfuhrleistung stellt für 1923 eine Höchstleistung dar...

Table with columns for 1920, 1921, 1922, 1923, 1924 showing financial data.

Die den französischen Aktionäre nach dem Gewinn mit Rücksicht auf die Lage des Brantien...

Aufstellungen in der Halbjahresbilanz für 1923/24. Nachdem ein großer Teil der Aktienbesitzer...

Concordia, Chemische Fabrik auf Aktien in Leopoldsdorf. In der Aufsichtsratsitzung wurde der Antrag...

Zimmermannwerke, A.G. Chemnitz. Die Verwaltung hat beim schließlichen Arbeitsministerium...

Die Einzahlungsfaktoren für die Ludwig-Gang-A.G. in Weina. Die Gesellschaft ist mit der Allgemeinen...

Einige Zahlungsbedingungen für die Ludwig-Gang-A.G. in Weina. Die Gesellschaft ist mit der Allgemeinen...

Einige Zahlungsbedingungen für die Ludwig-Gang-A.G. in Weina. Die Gesellschaft ist mit der Allgemeinen...

Aktien aus der letzten Kapitalerhöhung und Abkündigung der Aktien...

Die Lage der Ostpreussischen Industrie. Die Aufnahmefähigkeit in der Ostpreussischen Industrie...

Die Lage der Ostpreussischen Industrie. Die Aufnahmefähigkeit in der Ostpreussischen Industrie...

Die Lage der Ostpreussischen Industrie. Die Aufnahmefähigkeit in der Ostpreussischen Industrie...

Die Lage der Ostpreussischen Industrie. Die Aufnahmefähigkeit in der Ostpreussischen Industrie...

Die Lage der Ostpreussischen Industrie. Die Aufnahmefähigkeit in der Ostpreussischen Industrie...

Die Lage der Ostpreussischen Industrie. Die Aufnahmefähigkeit in der Ostpreussischen Industrie...

Die Lage der Ostpreussischen Industrie. Die Aufnahmefähigkeit in der Ostpreussischen Industrie...

Die Lage der Ostpreussischen Industrie. Die Aufnahmefähigkeit in der Ostpreussischen Industrie...

Die Lage der Ostpreussischen Industrie. Die Aufnahmefähigkeit in der Ostpreussischen Industrie...

Die Lage der Ostpreussischen Industrie. Die Aufnahmefähigkeit in der Ostpreussischen Industrie...

Auto-Sportler! Lern Automobifahren in der Kraftfahrzeug-Führer-Schule Oswald Bode, Kirohnenstrasse 18 a, 1 Minute vom Hauptbahnhof.

